

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 53.

Donnerstag den 2. Mai

1844.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1844.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal							
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr				
		B.	L.	B.	L.	B.	L.	R.	W.	R.	W.	R.	W.							
April	24.	27	11,0	27	10,0	27	10,0	—	7	—	18	—	10	heiter	heiter	wolfig	—	3	5	0
	25.	27	10,7	27	10,0	27	11,0	—	6	—	19	—	13	"	"	heiter	—	3	4	0
	26.	28	0,0	28	0,0	27	10,8	—	9	—	16	—	11	"	"	heiter	—	3	5	0
	27.	27	10,0	27	10,0	27	9,8	—	6	—	19	—	12	"	"	heiter	—	3	6	0
	28.	27	9,8	27	9,0	28	8,0	—	8	—	19	—	8	Wolken	☉ Wolken ☾ Wit Reg.	wolfig regnerisch	—	3	7	0
	29.	27	10,0	27	11,1	27	11,0	—	6	—	10	—	5	"	☉ Wolken	heiter	—	5	8	0
	30.	27	10,8	27	10,0	27	11,0	—	2	—	10	—	6	heiter	trüb	"	—	3	9	0

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 607. (1)

Nr. 598.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Treffen wird dem vor längerer Zeit aus seiner Heimath, un-
wissend wohin, mit Rücklassung einer Fideicommiss-
und eines bedeutenden Schuldenstandes, verschwundenen Anton Gern vulgo Paschyben von Blattum
mittels gegenwärtigen Curators erinnert: Es sey
seit 21. v. M. her wider ihn bei diesem Gerichte
mehrere Intabulations-, dann Pränotirungsge-
suche und selbst Rechtsklagen auf verschiedene Zah-
lungsforderungen eingebracht worden. Da der
Aufenthalt dieses Anton Gern diesem Gerichte
unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertretung
und Verwaltung seines Vermögens auf seine
Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Blas. Dvjatsch,
Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, als Curator
bestellt, mit welchem die wider besagten Anton
Gern bereits angebrachten, und die etwa noch
eingebracht werden können, Klagen und Rechts-
verhandlungen nach den bestehenden Gesetzen aus-
geführt und entschieden werden.

Anton Gern wird daher angewiesen, entwe-
der zur rechten Zeit selbst hiergerichtlich zu erscheinen,
oder dem bestellten Vertreter seine Rechtsbeistand
an die Hand zu geben, oder allenthalben sich selbst
einen andern Vertreter zu bestellen, und solchen
dem Gerichte namhaft zu machen, widrigenfalls er
sich die aus seiner dießfälligen Verabsäumung
entstehenden Folgen nur selbst beizumessen haben
werde.

k. k. Bezirksgericht Treffen am 15. März 1844.

Z. 611. (1)

Nr. 443.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt
gemacht: Es sey auf Ansuchen des Stephan Knafel
von Laas, wegen schuldigen 77 fl. 31 kr. c. s. c.
in die Reassumirung der mit dem hierortigen Be-

scheide vom 17. October 1843 bewilligten, dann
stirnten executiven Feilbietung der, dem Johann
Betiza von Raune gehörigen, der Herrschaft Or-
tenegg sub Urb. Fol. 205 zinsbaren halben
Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör gewilliger,
und zur Vornahme derselben 3 Termine, als auf
den 25. Mai, 23. Juni und 31. Juli d. J., jedes-
mal Vormittags um 9 Uhr im Orte Raune mit
dem Beisatze bestimmt worden, daß obige halbe
Hube nur bei der 3ten Tagfahrt unter dem Schä-
tungswertbe pr. 812 fl. 20 kr. hintangegeben
werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Vicitations-
bedingungen können täglich in dieser Amtskanzlei
eingesehen werden.

Bezirksgericht Reifnitz den 16. März 1844.

Z. 612. (1)

Nr. 596.

E d i c t.

Jene, die auf den Verlass des am 18. Fe-
bruar d. J. ohne Testament verstorbenen
Hüblers Barthelma Urso von Bräkel, aus was
immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu
machen gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen
des §. 814 b. G. B., hierorts bei der auf den 18.
Mai l. J. angeordneten Liquidationstagfahrt zu
melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 24. Februar 1844.

Z. 613. (1)

Nr. 1095.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Verlass des im
Dorfe Godeschitz ohne Testament verstorbenen
Hüblers Mathias Vessel, aus was immer für
einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen
gedenken, haben sich, bei sonstigen Folgen des §.
814 b. G. B., hierorts bei der auf den 29. Mai
d. J., angeordneten Liquidationstagfahrt zu
melden.

Bezirksgericht Reifnitz den 18. April 1844.

E d i c t.

Von der Bezirksobrigkeit Seisenberg werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

Post-Nr.	des Militärpflichtigen				Anmerkung
	Name	Wohnort	Nr.	Pfarr	
1	Jakob Blattmig	Weixel	10	Ambrus	1824 auf dem Assentpl. nicht erschien.
2	Joseph Krifchmann	Kleinreberze	1	Sagraz	1823 paßlos abwesend.
3	Peter Kraker	Saktern	2	Warmberg	1823 auf dem Assentpl. nicht erschien.
4	Martin Nachtigall	Seisenberg	29	Seisenberg	1823 auf dem Assentpl. nicht erschien.
5	Andreas Novak	Safschisch	6	Seisenberg	1823 paßlos abwesend.
6	Martin Saig	Kleinkorren	5	Gurl	1822 Flüchtling.
7	Johann Olivar	Ambrus	10	Ambrus	1821 Flüchtling.
8	Joseph Blattmig	Weixel	10	Ambrus	1821 Flüchtling.
9	Franz Krall	Sabrouka	17	Sagraz	1821 paßlos abwesend.
10	Joseph Pitschmann	Seisenberg	67	Seisenberg	1821 paßlos abwesend.
11	Anton Silla	Podbukuje	6	Gurl	1820 auf dem Assentpl. nicht erschien.
12	Johann Woldann	Ambrus	31	Ambrus	1819 auf dem Assentpl. nicht erschien.
13	Franz Herwath	Pirkenthal	15	Ambrus	1819 auf dem Assentpl. nicht erschien.
14	Cyrill Schauer	Sangenthon	29	Alltag	1819 Flüchtling.

mit dem Beisage vorgeladen, daß sie binnen 4 Monaten um so gewisser hieramts zu erscheinen haben, als sie sonst nach dem bestehenden Gesetze behandelt werden würden.

Bezirksobrigkeit Seisenberg den 18. April 1844.

3. 578. (3)

Nr. 581.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias König von Schalkendorf, durch seinen Bevollmächtigten Adolph Hauf, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Stimes von Schalkendorf gehörigen, laut Schätzungsprotocoll vom 5. März 1844, Nr. 1874, auf 56 fl. bewertheten, der Stadt Gottschee dienstbaren Türkenroy-Antheile und des Gartens sub Parzell, Nr. 1392, 1472 et 1473, wegen schuldigen 450 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfabriken auf den 5. Mat, 1. Jun und 1. Juli 1844, jedesmal um 9 Uhr Vormittags mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der 1. oder 2. Feilbietungstagfabri nur un- ober über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert, und erst bei der 3. Feilbietungstagfabri unter demselben hintangegeben werden würden.

Der Grundbucheextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 15. März 1844.

3. 595. (3)

Nr. 389.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekanntten Erben des Stephan Trocha von Mitterkanomla, welche auf die zu Mitterkanomla H. Z. 36 liegende 3/4 Hube irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben

Johann Erskovich, Vormund des minderjährigen Johann Trocha, gegenwärtigen physisch. n Festkers der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, zu Mitterkanomla H. Z. 36 liegenden, der k. k. Bergcameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 14 dienstbaren 3/4 Hube eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagfabri auf den 27. Juli l. J., Früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Amtsdactuar Herrn Karl Pöhl aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekanntten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte nachhastig zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigenfalls sie die aus ihrer Versäumniß entstehenden Folgen treffen werden.

K. K. Bezirksgericht Idria am 7. April 1844

3. 598. (3)

Nr. 635.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gegeben:

Es sey über Ansuchen des Jakob Kößler von Trieste, in die executive Reallocation der $\frac{1}{2}$ Ueb. Sube Consc. Nr. 28 in Söthenig, auf Gefahr und Kosten des Erstehers Johann Jonke, wegen nicht eingehaltenen Pöcitationsbedingungen, gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahrt auf den 30. April 1844, um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität zwar um den frühern Meistbot pr. 1201 fl. C. M. ausgerufen, bei keinem gleichen oder höhern Anbote ober auch unter demselben werde hintangegeben werden. Grundbuchs-extract, Schätzungspöcocol und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottsbee am 20. März 1844.

3. 588. (3)

R u n d m a c h u n g.

Die k. k. Poststation Franz in Steyermark, wünscht einen des Lesens und Schreibens kündigen Gärtner, der auch sonstige öconomische Kenntnisse besitzt, gegen einen angemessenen Jahresgehalt sammt Quartier und gänzlicher Verpflegung aufzunehmen. Diejenigen, welche sich um diesen Dienst zu bewerben für fähig erachten, haben ihre schriftlichen Gesuche, mit gehörigen Zeugnissen belegt, längstens bis 15. Mai d. J. portofrei an gedachte Poststation einzureichen.

Franz den 20. April 1844.

3. 575. (3)

H a u s - V e r p a c h t u n g.

Das vormalige k. k. Zollamtshaus auf der Radna in Krain, gegenüber des Marktes Lichtenwald, ist auf mehrere Jahre in Pacht zu überlassen. — Dieses Haus besteht aus einem Stockwerke mit vier geräumigen Zimmern, mit der Aussicht auf den Save- Strom, hat ein Vorhaus, eine schöne gewölbte Küche, wozu noch ein Keller, eine Stallung, eine Holzlege und ein Garten beigegeben werden. Da selbes an dem Save-Treppelwege nächst der Lichtenwalder Uebersuhr und an der Straße nach Raibach und Gilli sich befindet, so ist es zu jeder wie immer gearteten Speculation geeignet. Pachtlustige wollen sich daher bei dem gefertigten Eigenthümer wegen der weitem Bedingungen persönlich oder durch frankirte Briefe beanfragen. Lichtenwald am 16. April 1844.

Franz Schucklitsch.

3. 603. (2)

Matth. Kraschowitz

empfehl einem hohen Adel und geehrten Publikum sein für diesen Maimarkt wieder neu

assortirtes Lager in Galanterie-Waren aus Silber, Bronze, Silberplaque, Leder und Holz, als: eine reiche Auswahl von neuen Viertel- und Stunden Reperir-, Stock- und Pendel-Uhren, solche in vergoldeten Rahmen, wie auch mit Spielwerken; dann schönen Tisch-, Studier-, Billard- und Gaslampen; eingelegten Häng- und Toiletspiegeln; allen Gattungen Vorhangdraperien; Billardbällen; das schönste von modernen gesütterten und ungesütterten Damensonenschirmen und Kidikals; so auch seidene Regenschirmen; alle möglichen Jagdrequisiten, besonders echte Lütticher Läufe, so wie Doppelgewehre, schon in Lüttich mundirt; Degen für Civilbeamte mit silberplattirten Griffen sammt Kuppel; allen Gattungen Schreibrequisiten, Musikinstrumente, Leuchter, Bügeleisen, Kastenbeschläge und Schlösser, Thürschnallen und Bänder, Wagenlaternen, Kaffeemühlen und Kaffeemaschinen. Ferner aus dem Fache der Optik: Thermometer, Barometer, Theaterperspective, Wein-, Branntwein-, Essig- und Bierwagen.

Dann sind stets zu haben: feinste Parfümes, Kölner- und 3 Allirtenwasser, Cocosnuß- und Nylseife.

Ferners werden bei ihm die echten Goldschmidt'schen Abziehriemen, so wie das Email-Kochgeschirr, von welchen beiden Artikeln er die Niederlage besitzt, fortwährend zu Fabrikspreisen verkauft. Da er übrigens in der Lage ist, Dbaenanntes aus ersten Quellen zu beziehen, so hofft er sich einer lebhaften Abnahme zu erfreuen.

3. 599. (2)

A n z e i g e.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich die Ehre, die höfliche Anzeige zu machen, daß er vor wenigen Tagen von Wien kommend, nun mit einem neu assortirten Lager verschiedener Artikel für die dießjährige Sommer-Saison versehen ist, worunter besonders Musselin de Laine, Poil de chevres, Baptist, und englische Leinen-Kleider in den modernsten Dessin, so wie neueste Sommer-Umbängtücheln von $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$ et $\frac{8}{4}$ Größe zu den billigsten Preisen zu empfehlen sind.

Eben so sind beim Gefertigten in schöner Auswahl: neueste Damen-Strohhüte, Blumen-Bouquets, dann Damen-Krägen nach dem neuesten Schnitt et Mustern, und fortwährend in großer Auswahl halbdunkle Cambriggs für Hauskleider in den

neuesten Dessins, im Preise von 8 bis 12 kr. pr. Wiener Elle, zu haben.

Vinzenz Klüger,
am Hauptplaze im
Hohn'schen Hause.

ges Bestreben dahin richten, unsere werthen P. T. Abnehmer zufrieden zu stellen.

B. Mändl & Comp.

Die Hütte befindet sich auf dem Markt-
plaze Nr. 5.

3. 604. (3)

Erster Markt-Besuch

der

Wiener Shawl-, Mode- und Luxus-
waren-Handlung

von

B. Mändl & Comp.

Da uns das Glück durch eine Reihe von Jahren in mehreren Hauptstädten zu Theil wurde, unser reiches Lager zur Marktzeit als eines der ausgesuchtesten und geschmackvollsten anerkannt und mit allgemeinem Zuspruch beehrt zu sehen, so waren wir auch gegenwärtig bemüht, Alles anzubieten, was nur Pracht, Eleganz und Mannigfaltigkeit der Stoffe betrifft, jedem Wunsche Genüge zu leisten.

Auch sind wir bedacht, unsere geschmackvollen Mode-Neuheiten, die alle der letzten Saison angehören, um einen so billigen Preis hintan zu geben, wie es nur glaublich seyn kann.

Da wir den hiesigen Markt zum ersten Male besuchen, so erlauben wir uns hier einige Artikel anzuführen; besonders empfehlend ist unser großes Lager von Shawl- und Seiden-Tüchern in den allerneuesten in- und ausländischen Dessins in jeder Größe, Farbe und Qualität, so wie auch die jetzt erschienenen leichten Sommertücher und alle Satzungen Bajadeurs, nebst einem ganz superbem Lager der neuesten und elegantesten Morgen-Promenad- und Soiree-Kleider, Popelin, Barege, schottische Foulard, Grisellin, Roullon, Pekin & brockirte Lampas.

Für Herren ein ausgewähltes schönes Lager von Sammet-, Seiden-, Woll- und Pique-Gillets, seidene Echarps, echte Mailänder Hals- und Sacktücher, nebst allen Sorten Hosenstoffe.

Wir bauen somit auf einen allgemeinen Zuspruch der hochgeehrten Bewohner dieser Hauptstadt und werden unser eifri-

3. 626. (2)

A n n o n c e.

Ich gebe mir die Ehre, einem hochgeehrten Publicum und der hochwürdigen Geistlichkeit am Lande empfehlend bekannt zu geben, daß ich das Gasthaus „zum Bacchus“ am Marktplaze von meiner Frau Mutter, verwitweten Jak, übernommen und auch bereits angetreten habe.

Indem ich um einen geneigten Zuspruch bitte, versichere ich zugleich, Alles anzuwenden, was Billigkeit und Güte in Speise und Trank, verbunden mit prompter Bedienung, nur gewärtigen lassen.

Augustin Jak,

Gastgeber „zum Bacchus.“

3. 594. (4)

Realitäten = Verkauf.

Am 21., 22. u. 23. Mai 1844, werden von dem Gute Gayrau mehrere, großen Theils an der Unterkraimer Commercial-Strasse wohl gelegene Dominical-Waldantheile, Wiesen und Aecker versteigerungsweise, und zwar auf dem Schlosse des Gutes Gayrau (Lesizhjek), aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft. Die Verkaufsbedingungen können in der Kanzlei des Hof- und Gerichtsadvocaten, Herrn Dr. Dvjash zu Laibach, eingesehen werden.

Gut Gayrau am 22. April 1844.

3. 605. (3)

Bekanntmachung.

Im Bräuhaus zum »weißen Rössel« ist seit 28. April der Garten eröffnet, wo ein vortreflich gutes Unterzeug-Bier ausgeschänkt wird.